

Leseprobe aus Kapitel 8 - Nicita

Es war ein sehr warmer Sommer und besonders warm waren die Abende...

An einem dieser warmen Sommernachmittage, es war ein Freitagnachmittag, beschloss Jurik, mit seinem Bruder einen gemeinsamen Abend in der „Sixtina“ zu verbringen.

„Sixtina“ ist ein Lokal, besser gesagt eine Musik-Bar, für junge Leute aus der Gotik-Szene. Dort sind alle überwiegend in schwarzer Kleidung, oft schwarz-weiß-geschminkt und sowohl die Frauen, als auch die Männer mit ausgefallenen Frisuren unterwegs. Aus diesem Grund schmückte sich auch Juriks Bruder wie gewohnt in einen schwarzen „Gotik-Look“ - fast kniehohe Gotik Stiefel, eine Lederjacke mit spitzen Zacken gespickt und hochgestylte Haare - und Jurik empfahl er, dass er sich ebenfalls schwarz kleiden sollte. Jurik stylte seine kurzen Haare mit Haar Gel, zog eine schwarze Anzughose zu einem schwarzen Hemd und einem weißen T-Shirt darunter an, dazu seine teuren Lack-Lederschuhe und eine schwarze Lederjacke.

Als alle notwendigen Vorbereitungen getroffen waren, gingen sie los.

Bei der „Sixtina“ angekommen, fand Pascha an einem der Tische einige bekannte Gesichter - kein Wunder, denn er war ja ein Stammgast in dieser Musik-Bar - also begrüßten Pascha und Jurik die Leute und gesellten sich an ihren Tisch:

„Hallo!“

„Hallo!“

„Wie geht's?“

„Gut und selbst?“

„Auch nicht schlecht. Nur schade, dass ich morgen früh arbeiten muss. Ansonsten fühle ich mich recht gut.“

Und dann - sah er sie...

Sie stand am gleichen Tisch wie alle anderen von Paschas Kumpeln, nur ein Wenig abseits. Sie hatte wunderschöne, glänzend-schwarze, schulterlange Haare und zauberhafte, riesengroße, tiefgrüne, atemberaubende Augen, die Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit ausstrahlten. Ihr schwarzer Look betonte ihre ohnehin zarte, weibliche und zerbrechliche Silhouette. Sie war schwarz gekleidet und ging Jurik etwa bis zur Schulter.

Sie: „Er stellte sich zu uns an den Tisch und lächelte mich ganz schüchtern an. Da sah ich ihn zum ersten Mal und sein Lächeln verzauberte mich. Er war fast anderthalb Köpfe größer als ich, sah sehr süß aus und seine auf eine Art bezaubernde und ein Wenig schüchterne Art, machte ihn umso interessanter für mich. Ich hatte noch nie jemanden vorher so erlebt, der einerseits so süß und andererseits doch so schüchtern ist. Ich fand es richtig niedlich.“

Jurik: „Ich war so von ihr gefesselt, dass ich kein Wort über die Lippen bringen konnte. Wie ein Idiot starrte ich sie wortlos an und versuchte zu lächeln. Außerdem war sie in Begleitung eines fast zwei Meter großen Kerls. Wie sich später herausstellte, war es ihr Ex.“

Sie: „Er sah mich an und lächelte. Ich war wie verhext. Er zog mich magisch an mit seinem zauberhaften Lächeln. Ich wurde richtig neugierig. Und da sagte ich mir selbst: den Menschen musst du unbedingt kennen lernen.“

Die Spannung wuchs bis ins Unerträgliche!

Jurik: „Mein Herz trommelte derart schnell und laut, dass ich dachte, es würde die Musik in der Bar übertönen. Und als es beim DJ auch noch eine CD-Wechsel-Panne gab und für drei, vier Sekunden Stille eintrat, bin ich ganz rot angelaufen. „Jetzt!“ dachte ich. „Selbst die, die mein Herzklopfen vorher noch nicht gehört haben, hören es spätestens jetzt!“ Und dann schaute sie mich mit ihren riesigen, blaugrünen Augen an, zauberte ein verlegenes Lächeln auf ihren Mund und errötete ein Wenig“.